

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

**Unabhängiges politisches
Sagblatt für alle Stände**

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 4.

Dienstag, den 6. Jänner 1925.

Einzelblatt: K 1200

Die Kosten der Militär- kontrolle.

Oedenburg, 5. Jänner.

Trianon. — Unser ganzes Glend ist zum großen Teil in diesem verhängnisvollen Worte enthalten. Die dreieinhalb Jahre, die seit der Zeit, wo uns Trianon so hart ins Gedächtnis geprägt wurde, verstrichen sind, haben bereits zur Genüge gezeigt, was ein unüberlegter und übereilter Friedensschluß für Unheil anzurichten vermag.

Trianon. — Gar wenige wußten vorher, daß ein Ort dieses Namens überhaupt existiert und heute weiß schon jedes Schulkind, wach Glend sich an diesen Namen knüpft.

Alles wartete voll Hoffnung auf den Friedensschluß, wohl mit dem bangen Gefühl eines verlorenen Krieges im und Menschlichkeit der „Sieger“ bau — Das eine Wort genügt als Antwort. — Das eine Wort genügt als Antwort. — Das eine Wort knüpft sich keine Ritterlichkeit und Menschlichkeit, sondern rohe Gewalt und — Schadenfreude.

Im Kriege standen sich die Menschen als Gegner gegenüber, das gleiche Los im Tode des Krieges teilend. Aber durch die jüngsten Friedensverträge wurde eine Scheidewand zwischen Menschen und Menschen aufgestellt. Das Ende eines jeden Krieges meist ja Sieger und Besiegte auf, aber der Abschluß des großen Völkerringens begünstigte sich mit dem nicht. Er teilte die Menschen in Machthaber und in — Knechte. Mit der ganzen Strenge des Macht-habers, des Diktators schwingen die „Sieger“ die Peitsche über den „Besiegten“, den Machtlosen, den Ohnmächtigen.

Das Sprichwort sagt: Strenge Herren regieren nicht lange. Wird es sich bewahrheiten? Es dünkt uns so.

Die Militärkontrolle, die auch dem „wohlwollenden“ Friedensschluß ihr Dasein verdankt, hat dem zerstückelten und verstümmelten Ungarn bisher drei- und dreißig Milliarden gekostet. Dreihundertdreißig Milliarden! Und das in einem Zeitraum von etwas über drei Jahren. Rund genommen fast zwölf Milliarden im Jahr, eine Milliarde im Monat und

Diktator Mussolini.

Rom, 5. Jänner. Ministerpräsident Mussolini, der Innen- und der Verkehrsminister, sowie der Generaldirektor des Sicherheitsdienstes haben beschlossen, ein Kontingent der Eisenbahnmiliz zu mobilisieren und die Wachsamkeit längs der Linien und auf den Bahnhöfen zu verschärfen. Jeder Sabotageversuch wird strengstens unterdrückt werden.

Ferner wurde die sofortige Schließung aller politisch verdächtigen Versammlungen und Vereinslokale angeordnet. Die Präfekten der Provinzen wurden ermächtigt, von den Militärkommanden die Mobilisation der freiwilligen Miliz zu verlangen. Andere Maßnahmen sind nach einer amtlichen Mitteilung in Ausführung begriffen.

Alles martet gespannt auf die von Mussolini angekündigte Klärung der Lage innerhalb 48 Stunden. Man befürchtet eine verschärfte Diktatur und den Beginn des Belagerungszustandes.

Radics in Budapest?

Budapest, 5. Jänner. Die Budapest Oberstadthauptmannschaft hat die Nachricht aus Wien erhalten, daß Radics sich angeblich in Budapest verborgen aufhalte. Die Polizei hat sofort Detektive mobilisiert, um sein eventuelles Versteck zu ermitteln, jedoch ohne Erfolg. Die Polizei hält es für ausgeschlossen, daß Radics nach Budapest geflüchtet ist, und zwar sowohl wegen seiner politischen Vergangenheit, als auch wegen seines derzeitigen Programmes. Nichtsdestoweniger sind alle Vorkehrungen getroffen, ihn, falls er ungarisches Gebiet betreten sollte, anzuhalten.

Die reichsdeutsche Regierungstrife.

Berlin, 5. Jänner. Nach den Besprechungen des Reichskanzlers Doktor Marx mit den Führern der Reichstagsfraktionen hat der Reichskanzler dem Reichspräsidenten Mitteilung gemacht, daß die Bildung einer auf parlamentarischer Mehrheit beruhenden Regierung nicht möglich sei. Der Reichspräsident hat daraufhin den Reichskanzler beauftragt, eine Regierung mit Rücksicht auf die gegebene Lage zu bilden. Dr. Marx nahm den Auftrag an. Es ist zu erwarten, daß Dr. Marx seine Bemühungen darauf richten wird, ein überparteiliches Kabinett zur Aufrechterhaltung der Politik der Mitte zuzuge bringen.

Zunahme der Arbeitslosigkeit in Oesterreich.

Wien, 5. Jänner. Die industrielle Bezirkskommission hat in Wien und Umgebung den Stand der Arbeitslosen festgestellt. Dabei ergab sich ein abermaliges Anwachsen der Arbeitslosigkeit um rund 7000, so das nunmehr in Wien und Umgebung etwa 71.000 Arbeitslose gezählt werden. Die Zahl der Arbeitslosen im übrigen Oesterreich wird auf mindestens ebensoviel, eher noch mehr geschätzt, so daß eine Gesamtzahl der Arbeitslosen in Oesterreich zu Anfang dieses Jahres von etwa 145.000 resultieren dürfte. Damit nähert sich die Zahl der Arbeitslosen bereits bedenklich der höchsten seit der Einleitung der Samnierungsaktion im März 1923 erreichten Ziffer von 169.000. Die absolut höchste Arbeitslosenziffer wurde im Februar 1919 mit rund 200.000 verzeichnet.

Ausweisung reichsdeutscher Kommunisten aus Oesterreich.

Wien, 5. Jänner. Die in den letzten Tagen in Wien verhafteten reichsdeutschen Kommunisten Heinz Neumann und Elfriede Golke, gehebene Friedländer, bekannt unter dem Namen Ruth Fischer, wurden aus Oesterreich ausgewiesen. Der deutsche kommunistische Abgeordnete Ivan Mas befindet sich noch in Untersuchungshaft des Landesgerichtes.

Erfolg der Spanier in Marokko.

Paris, 5. Jänner. Der „Petit Parisien“ meldet aus englischer Quelle, daß die Kuständischen in Marokko in den letzten Tagen schwere Verluste erlitten haben. Es seien über 3000 Kuständische gefangenommen worden.

Wolkswirtschaft

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 3. Jan.

	Kauf	Verkauf		Kauf	Verkauf
Holl. Gulden	29.155	29.415	Franz. Francs	3944	3964
Mark	17.185	17.245	Sokol	2168	2188
Dinar	1108	1128	Leva	527	538
Lei	373	375	Poln. Mark	0.00	0.00
Engl. Pfd.	344.000	347.000	Oesterr. Kr.	102.05	102.55
Lire	3054	3084	Schwed. Kr.	14.070	14.210
Dollar	72.230	72.810	Napoleon	—	—

Budapester Warenbörse.

Budapest, 3. Jan.

Weizen	520.000	bis	535.000 K ab Budapest
Weggen	43.000	bis	435.000 „ ab Budapest
Ruttermehl	400.000	bis	420.000 „ ab Budapest
Wangermehl	470.000	bis	500.000 „ ab Budapest
Safer	410.000	bis	420.000 „ ab Budapest
Malz	255.000	bis	260.000 „ ab Budapest
Reis	225.000	bis	230.000 „ ab Budapest
Siefe	260.000	bis	270.000 „ ab Budapest

(Die Notierung von Raps ist eingestellt worden.)

Züricher Aufgangskurve.

Mitgeteilt von d. Fil. d. Oesterr. Ungarischen Commerc. Bank, Oedenburg.

Zürich, 5. Jan.

Budapest	0.0070.75	Paris	27.80.00
Wien	0.0072.20	Mailand	21.55.00
Berlin	122.125.00*	Brüssel	25.70
Breg	15.50	Bukarest	2.60
Holland	208.00	Sofia	3.75
Newyork	513.000	Belgrad	8.02.50
London	24.38.00	Warschau	99.00

* Für hundert Millionen

Oedenburger Zeitung

gelangt mit Ausnahme
von Sonn- und Feiertag
jedem Tag um 3 Uhr
nachmittags zur Ausgabe

Bezugspreis: Monatlich K 28.000
frei ins Haus gestellt oder mit Post-
zusendung. — Einzelnummer:

Wochentags K 1200
Sonntags K 1600

In allen Trafiken erhältlich!

Koloman Steiners Nachfolger

Karl Kastner

Oedenburg, Elisabethgasse 16.

Telephon Nr. 428.

**Ausländische
Käsesorten
sind angelangt.**

**Gute 1921er
Weiß- u. Rotweine**

per Liter
K 21.000

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für

**Herren- u. Damen-
Modartikel, Kurz-
und Wirkwaren.**

sowie für

**Herren- und
Damenwäsche**

Hemden, Unterhosen, Taschentücher,
Handschuhe, Kravatten usw. in größter
Auswahl.

zwei dreißig Millionen pro Tag, jede Stunde des Tages über eine Million. Eine solche enorme Last müssen wir, die wir kaum das Notwendigste zum alltäglichen Leben aufbringen, tragen und leisten. Und dazu pünktlich, denn wehe, wenn es nicht geschieht. Unsere „Gönner“ lassen nicht mit sich spielen. Sie kennen keine Milde, kein Entgegenkommen. So ist es und so muß es sein — heißt es bei ihnen. Das „Wie“ und „Woher“ kümmert sie nicht.

Dreihundertdreißig Milliarden! Und mit dem ist die Sache noch nicht erledigt, denn auch weiterhin ist ja die Kontrolle der „Sieger“ notwendig.

Das ist wohl der deutlichste Beweis für die Unhaltbarkeit des Friedensschlusses. Denn hätte man einen gerechten Frieden geschlossen, der auch

die Besiegten befriedigt hätte und hätte man nicht der maßlosen Habgier die Zügel schießen lassen, wahrlich, es wäre keine Kontrolle notwendig. Aber eben weil die „Sieger“ gar deutlich fühlen, daß sich der „Besiegte“ nie mit dem Diktat abfinden kann, deswegen können sie nicht zur Ruhe kommen und das macht die Kontrolle notwendig. Auch dieser unmoralische Zustand macht ja eine Revision der sogenannten „Friedensverträge“ dringend notwendig.

Dreihundertdreißig Milliarden Kronen mußten wir bisher ausgeben für etwas, von dem wir gar nichts haben...

Nest weist du auch, lieber Steuerzahler, wohin viele deiner sauer verdienten Kronen wandern.

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 5. Jänner.

Todesfall. Am 2. d. M. verschied im Oedenburger Elisabethspital der Bülfer Einwohner Stefan Dömötör im 60. Lebensjahre.

Trauung. Samstag, den 3. d. M., ehelichte der Oedenburger Weingärtner Franz Horváth seine Braut Janka Schödl.

Journalistisches. In Szombathely erscheint mit 1. Jänner ein neues christliches Wochenblatt mit dem Titel: „Dunántuli Néplap“. Leiter ist Abg. Albin Lingauer.

Pensionierung. Der Gzellsdömler Finanzrat Franz Kuslits wurde auf eigenes Verlangen mit 1. Jänner pensioniert.

Franz Vatafi, der bekante ungarische Komiker, wird Mittwoch, Donnerstag und Samstag abends im Oedenburger Stadttheater als Gast auftreten. Näheres im Wochenplan.

Die Oper „Die Jüdin“ wird wegen des am 10. Jänner stattfindenden Touristenballes nicht Samstag, sondern Freitag, den 9. Jänner durch Wiener und Berliner Operkräfte im Oedenburger Stadttheater zur Aufführung gelangen. Wegen großer Nachfrage können die Abonnenten ihre Karten nur bis Mittwoch 11 Uhr vormittags an der Theaterkassa lösen.

Die städtische Bibliothek wird wegen Inventur vom 12. bis 17. Jänner geschlossen bleiben.

Sensation erregen Galatiks hygienisch durchgeführte Damen-Kopfwäsungen. Gegen Schuppenbildung und Haarausfall sicher wirkend. Damenfrisieralon Mathias Galatik, Széchenyiplatz 20. Telephon 353. +

Freigabe der Papierausfuhr in Oesterreich. Aus Wien wird gemeldet: Nach einem Beschlusse des Ministerrates ist die Ausfuhrabgabe für Papier, Zellulose, Holzstoffe und Papper vom 1. Jänner zur Gänze aufgehoben worden.

Der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Der Szombathelyer Kirchenmaler Albin Steffel, der aus Eifersucht seine Geliebte Marie Murai durch Messerstiche tötete, wurde der Szombathelyer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopfe in Oedenburg, Grabenrunde 92. Telephon 336. +

Balnerwasser-Lithionquell. Der Krieg, der so vieles brach legte, hat auch den Quellenbetrieb unseres Kurortes Balf sehr beeinflusst, so daß das Wasser im Laufe der Jahre nur mehr in der Umgebung vertrieben wurde. Nun hat, wie wir erfahren, ein Vereinsunternehmen (Naturheilverein 1924) den Quellenbetrieb übernommen, ausgestattet und eingerichtet. Das Wasser, von dem wir alle wissen, welche große Heilerfolge es hat, wird nun exportiert und dazu beitragen, unsere schöne Gegend in aller Welt bekannt zu machen.

Die Umsatzsteuer im Jahre 1924. Laut Ausweis des städtischen Umsatzsteueramtes wurden im Jahre 1924 an allgemeine Umsatzsteuer 10.213.276,417 Kronen abgestattet, und zwar in Bargeld 6.269.382,592 Kronen und mittels Stempelmarken 3.943.894,825 Kronen. Es entfallen demnach auf jedem Einwohner (die Säuglinge inbegriffen) pro Kopf rund 300.000 Kronen Umsatzsteuer. In Goldfronen umgerechnet war der Ertrag 666.138 Kronen gegen 444.568 Goldfronen im Vorjahre.

Selbstmordversuch nach einem Streit mit der Hausfrau. Die Oedenburger Einwohnerin Frau Johann Hoos geriet dieser Tage mit ihrer Hausfrau Frau Anton Hülsöpp (Schreiber-Anlage Nr. 5) in einen Streit, in dessen Verlauf Frau Hoos die Hausfrau mit dem Erschießen bedrohte. Da sie in die Wohnung lief, um einen Revolver zu holen, flüchtete die Hausfrau auf die Straße und schrie laut nach einem Wachmann. Dieser war auch bald zur Stelle. Als er in der Wohnung der Frau Hoos erschien, setzte diese gerade einen Revolver an die Schläfe. Der Wachmann sprang rasch auf sie zu und entriß ihr die Waffe. Von dem Vorfall erstattete er bei der Polizeihauptmannschaft die Anzeige. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Rauchen Sie Zigaretten? dann drehen Sie diese mit Zanin-a-Papier. +

Stampigkien aller Art erhalten Sie am raschesten bei Ignaz Baradi, Silbergasse Nr. 8, I. Stock. +

Die Oedenburger neol.-lfr. Kultusgemeinde hielt gestern vormittags unter Vorsitz des Wahlrates Dr. Julius Garai eine Neopresidenten-Sitzung ab, in welcher der wiedergewählte Präses Dr. Gustav Schönbürger in feierlicher Weise in sein Amt eingesetzt wurde. Dabei hielt Wahlpräses Dr. Garai eine schöne Ansprache, auf welche Dr. Schönbürger in herzlichen Worten erwiderte. Sodann wurden die übrigen Funktionäre der Kultusgemeinde gewählt, und zwar: Leopold Hader zum ersten und Salomon Mithger zum zweiten Vizepräses; Ignaz Baradi, Samuel Scheiber und Jakob Strauß zu Tempelvorstehern; Ignaz Kerpel, Alexander Lederer, Finanzrat Franz Nagy, Volksdankler Géza Schwarz und Viktor Schwarz zu Vorstandsmitgliedern; Prof. Wilhelm Nemeth (Präses), Doktor Julius Garai (Vizepräses), Alexander Hader, Eugen Fleischmann, Alexander Klein, Samuel Horváth, Dr. Manó Lederer, Eugen Steiner, Sigmund Ullmann, David Dicho und Emil Straffer zu Mitgliedern des Schulraths; Bérnát Lederer zu Mitgliedern des Hausverwaltungsrates; Dr. Madár Steiner zum Vereinsanwalt; Géza Schwarz (Präses), Eugen Donnó und Adolf Bergl zu Mitgliedern der Revisionskommission; Dr. Julius Garai (Präses), Sigmund Holzner, Eugen Donnó, Dr. Manó Lederer und Samuel Kofstein zu Mitgliedern der Wahlkommission. Das Mandat der Gewählten dauert drei Jahre.

Einstellung einer Preshburger Zeitung. Aus Preshburg wird gemeldet: Das deutsch geleitete Regierungsorgan „B. J. am Abend“ hat mit 1. Jänner sein Erscheinen eingestellt.

Das burgenländische Schrammelquartett konzertierte Samstag abends im Café Red. Die in großer Anzahl erschienenen Gäste unterhielten sich an den Vorträgen des Volksängers Anton Pehm köstlich und es wurde der Wunsch laut, das Quartett in unserer Stadt recht oft hören zu können.

Balatoner Fische ab 8. d. M. erhältlich in der Delikatessenhandlung Gustav Adolf Weich, Grabenrunde Nr. 129. Telephon Nr. 514. Vormerkungen werden schon jetzt entgegen genommen.

Das Eis-Maschinenfest des Oedenburger Turnvereines findet morgen abends 6 Uhr auf der Eislaufbahn des Vereines (Pfarwiese) statt.

Verstorbene Kranke. Der Gyöngyöser (Devezer Komitat) Einwohner Aurel Andor, der vor einigen Wochen als Kranker ins Oedenburger Elisabethspital gebracht wurde, ertrabete einigen Kranken Wäsche- und Kleidungsstücke und flüchtete. Er wird polizeilich gesucht.

Die Oedenburger Gruppe des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ hält morgen (Dienstag) abends 7 Uhr ihre monatliche Zusammenkunft im Vereinslokal ab. Wegen wichtiger Orientierung werden die Mitglieder ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Die Probefahrt der vier Schienenautos der Oedenburger Raaberbahn fand Samstag programmgemäß statt. Alle vier Fahrzeuge funktionierten tadellos. Das erste Schienenauto wurde um halb 10 Uhr vormittags abgelassen und traf bereits um 11 Uhr 17 Minuten in Győr ein. Die übrigen Autos wurden in Zeiträumen von je 30 Minuten abgelassen. Das zweite und dritte Fahrzeug fuhr nur bis Eszorna und das vierte bis Kapuvár. In den Nachmittagsstunden kehrten sie wieder nach Oedenburg zurück. Der Zeitpunkt der Aufnahme des regelmäßigen Verkehrs ist noch nicht bestimmt. An der Probefahrt nahmen teil: Staatssekretär Dalmady, Ministerialrat Heszty, Ministerialrat Köpösy, Hofrat Karl Haich, Betriebsdirektor Regierungsrat Dr. Eugen Holl, Dr. Alexander Theo (Vertreter der Motorfabrik „Perl“, Wien, welche die Schienenautos lieferte), Polizeihauptmann Franz Kováczik, Oberinspektor Mos Neu, Oberinspektor Pehz, Oberingenieur Hoffmann und Oberkontrolleur Hajtö. Staatssekretär Dalmady, sowie die Ministerialräte Heszty und Köpösy und Hofrat Haich setzten ihre Reise von Győr mittels des Schnellzuges nach Samstag mittags nach Budapest fort. Sie waren mit der Probefahrt der Schienenautos sehr zufrieden.

Wagenball. Der Oedenburger Radfahrerverein „Sempromia“ veranstaltete gestern abends im großen Saale des Casinos einen Wagenball, der einen Riesenerfolg aufzuweisen hatte und im Zeichen der Gemüthslichkeit verlief. Unter den Erschienenen waren auch Ehrenpräses Karl Hentisch und Präses Emil Fischer zu sehen. Auch aus Wiener Neustadt waren unter Führung des Präses Edmund Plas 14 Mitglieder des Arbeiter-Radfahrervereines erschienen, um an dem gelungenen Abend der Oedenburger Sportler teilnehmen zu können. Der Abend wurde von der Militärkapelle unter Leitung des Unterapellmeisters Vlach mit dem Walzer „Traumideal“ eröffnet, dem noch viele nette Weisen folgten, nach deren Klängen die vielen bunten Masken bis 4 Uhr früh unermüdet dem Tange huldigten. Die schönsten und gelegentsten Masken waren: Franz Huber (Waharadtscha), Theresie Grubics und Susanna Dömel (Domino), Karoline Forberger (Gartelstein), Josef Frubmann und Andreas Forbat aus Wandorf (Juniater), Rosa Gálos (Majavaterin), Amy Dömötör (Pierrette), Mizi Treumel (Teufel), Rente Wirth (Ungarin), Sophie Dirsch (Schwarzwälderin), Mizi Petovics (Madam), Paula Sterling (Sultanin), Frieda Dirsch (Nose Kreuzschweizer), Sophie Gottschling (Machemädchen), Susanna Forbat aus Wandorf (Gombos), Dami Tobista (Schwarzwälderin), Käthe Goldammer (Pierrot), Theresie Straßner (Pierrette) und Frau Sterling aus Sauerbrunn (Pierrette). Die erste Quadrille tanzten 160 Paare. Die Ver-

ausfallung...
auf...
mittags...
16jährige...
der als...
bader...
den Jagd...
schaffen...
am...
zustand...
die Länge...
Rauch...
entstand...
im...
rauh...
Ginli...
Győr...
der Bevöl...
tätiger...
treuung...
Dr. Eugen...
Vortrages...
Pflanz...
erfolgreich...
läuterte...
vertreten...
ten alle...
oben...
lauter...
licher...
tere...
Ausfuhr...
Budapest...
dem Zoll...
1. Jänner...
lungen...
Daten...
Den Zweck...
lung dient...
der Waren...
die Zoll...
Befreiung...
können...
be...
Febru...
Waren...
Touriste...
französi...
ner abge...
kam heu...
teresse...
alle Hän...
Touristen...
ind der...
ungen...
überhaupt...
ist ein...
Komitee...
die Teilne...
Vollstrat...
Doch hat...
die Abfich...
oder Mask...
jemand...
Dominoko...
sich für...
beim Verg...
Siedl ang...
Kranzhen...
Beziehung...
erteilt...
Im...
jähri...
Ludwig...
in einem...
wohnt...
ara...
Gzellsdö...
war an...
Dann...
Außerdem...
seinem...
der Nacht...
Café Red...
ten habe...
das Lokal...
Er ist...
Straße...
blutig...
die gleich...

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten
Julius Lang, Dampfsägewerk
SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse.
Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Spanferkel, gebraten, jeden Mittwoch und Samstag
erhältlich bei Delikatessenhändler **Karl Gillig**
Széchenyiplatz 17, Telephon 125

(Nachdruck verboten.)
Lies Mainer.
Von Leontine von Winterfeld-Platen.
(22. Fortsetzung.)
Da rührte sich die Schlafende auf dem Sofa nebenan.
Er starr auf und ging leise zu ihr. Sie schlug die Augen auf. Groß, fremd, verträumt sahen ihn diese tiefen, verschleierte Augen an. Wie aus einer anderen Welt.
Dann schien sie sich plötzlich zu befinden und sprang auf.
„Ernst, um Gotteswillen! Wie ist's mit Lies?“
Sie hatte ihn bei den Schultern gefaßt und in ihren Augen stand eine große, heiße Angst.
Er legte weich den Arm um sie.
„Menschliche dich nicht, Kind. Nun ist alles glücklich vorüber. Ein großer, starker Junge, von neun Pfund. Wir mußten ihn schließlich in der Markise holen.“
„Und Lies lebt?“
Sie stieß es fast keuchend hervor.
„Ja. Und mit Gottes Hilfe werden wir sie auch durchbringen.“
Sie sah an ihm vorbei ins Leere. Dann senkte sie tief den Kopf.
„Ernst, ist das immer so? Immer solch Kampf auf Tod und Leben?“

„Nicht immer, Kind, aber oft.“
Ihre weißen Finger öffneten und schlossen sich langsam, als umkrallten sie etwas.
Wie traumverloren murmelte sie:
„Dann sind alle Mütter...“
„Wusstest du das noch nicht, Gisela?“
Er wollte sie an sich ziehen — weich, liebevoll.
Da flammte es jäh auf in ihren Augen. Brüst, wie in angstvoller Abwehr, stieß sie ihn von sich.
Ihre Zähne waren fest zusammengepreßt. Sie sah nicht die Bitte in seinen Augen, die heiße, flehende. Die Bitte dieses ersten, abgearbeiteten Mannes, um ein einzig — o, nur ein einzig liebes Wortlein, nur um einen warmen Blick.
Sie ließ ihn stehen und ging an ihm vorbei ins Schlafzimmer. Auf der Schwelle blieb sie noch einmal stehen und sah sich um.
Wie weiß war sie, — wie weiß! Er hätte sie umfassen und küssen mögen.
Ein Zittern ging durch ihren Körper. Dann murmelte sie wie verflört:
„Märrin, die ich war! O Gott, — ich hätte nie heiraten sollen. — nie!“
Dann fuhr sie mit der Hand über die Stirn. „Unsinn, — das lange Warten hat mich nervös gemacht. Apropos, — Ernst, gestern kam die Rechnung vom Schneider für das neue Volkskleid. Ich

kann das Geld wohl morgen bekommen? Im übrigen gebe ich jetzt schlafen.“
Und sie ging.
Auf derselben Stelle stand der junge Arzt — den Kopf tief gesenkt.
Dann tastete er über die Tischdecke, als suche er etwas, das er verloren. Dem Kamin aber schlug es vier Uhr.
Kapitel 9.
War sie wirklich wieder in Rilmer? Lies konnte es einfach nicht fassen. War diese ganze, schreckliche und doch so wunderbar geeignete Zeit wirklich vorüber? Diese Zeit, wo sie wochenlang im Dämmerzustand gelegen zwischen Wachen und Träumen? Wo sie nur ganz undeutlich empfand, daß Knut tage- und nachtelang nicht von ihrem Lager wich und ihr Schwager Ernst immer zusammen mit einem fremden Arzt kam, den sie früher irgendwo einmal gesehen? Bis ihr allmählich, allmählich das Bewußtsein wiederkehrte, bis man ihr von nebenan ein klein winzig Bündel brachte und in ihre Arme legte, — ihren Jungen. Von da ab wurde es schnell besser mit ihr. Sie mußte sich noch sehr schonen, und Ernst kam noch oft, nach ihr zu sehen.
Sie konnte nie seinen Ausdruck ver-gessen, als er einmal morgens, auf dem Wege zu seiner Klinik, bei ihr vorfrach,

als sie im Boudoir auf dem kleinen Ecksofa saß, ihr Kind im Arm, das eben bei der Flasche eingeschlafen. Sie hatte ihn gar nicht kommen gehört, sie war so in den Anblick ihres schlummernden Büchchens vertieft gewesen. Ihre schweren, dunklen Böpfe, die sie noch nicht aufgesteckt, hatten rechts und links über die Schultern gehangen. Tief hatte sie sich herabgebeugt über das süße, weiche Antlitz ihres Sohnes. Neben ihr im hohen Glas dufteten zwei Rosen, die ihr Knut gestern mitgebracht. Als sie dann aufstah, hatte Ernst plötzlich auf der Schwelle gestanden. Da war sie erschrocken gewes'n über sein Gesicht, in dem ein so mer-harm geschrieben stand. Sie hatte ihn ängstlich angehien.
„Ernst, um Gotteswillen, fehlt dir etwas?“
Da hatte er sich neben sie gesetzt.
„Bleibst, Lies. Aber —“ und er war sich mit der Hand über die Stirn gefahren und jetzt leuchtete es etwas auf in seinen Augen, — „aber, ich muß mein Wort zurücknehmen von damals. Es ist doch schön, Arzt zu sein, Lies. Wir hatten vor fünf Wochen nicht gedacht, daß wir dich durchbringen würden. Es stand schlimm um dich. Aber nun haben wir doch gefiegt.“
(Fortsetzung folgt.)

anstellung des Abends lag in Händen des Hauptarrangeurs Mandl, dem fast alle Mitglieder der „Componia“ tatkräftig zur Seite standen. Sie gaben sich alle Mühe, etwas Gedeigenes zu bieten. Dies ist ihnen auch voll und ganz gelungen. Im Wärett, beim Tombola und bei der Schönheitskonkurrenz halfen folgende Vereinsdamen für das Gelingen des Abends mit: Mathilde und Gizus Egged, Frau Gustav Bauer, Susanna Teimel, Theresie Greibies, Kelly Gungl, Rosa Rath, Anni Karlas, M. Reichinger, Mizzi Böbaus, Erzi Waqner, M. Adarago, Hermine und Ernestine Pfeifer, Paula und Teresi Miesuda, Anni Karlas, Frau Mandl, Frau Kolber, Anni Gungl und Minny Schmidt. Bei der abgehaltenen Schönheitskonkurrenz gingen als Siegerinnen hervor: Mizzi Malnár mit 372 Stimmen erster Preis (Nüchternheit), Luise Pantovich mit 366 Stimmen zweiter Preis, Paula Miesuda mit 79 Stimmen dritter Preis.

Auf der Jagd angeschossen. Gestern vormittags fand im Klagenfurter Walde eine Treibjagd statt. Dabei wurde aus Unvorsichtigkeit der 16-jährige Klagenfurter Burche Michael Schner, der als Treiber angestellt war, von dem Klagenfurter Viehhändler Johann Szallits, der an der Jagd teilnahm, mit einer Schrotladung angeschossen. Schner, der an der rechten Schulter und am rechten Oberarm schwer verletzt wurde, wurde ins Dedenburger Elisabethhospital gebracht. Sein Zustand ist bedenklich, da die Schrotkörner auch die Lunge verletzten.

Rauchfangfeuer. Gestern abends 11 Uhr entzündete im Hause Michaelisgasse Nr. 1 ein Rauchfangfeuer, das durch die ausgerückte Feuerwehr rasch gelöscht wurde.

Einjähriger Kurs für Gartenbau in Győr. In Győr fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung vom ganzen Komitat ein einjähriger Kurs für Gartenbau statt. In Vertretung des Ackerbauministeriums erschien Sektionschef Dr. Eugen Lent, der im Rahmen eines längeren Vortrages auf die verschiedenen Erkrankungen an Pflanzen und Obstbäumen hinwies und auch den erfolgreichen Kampf gegen dieselben eingehend erläuterte. Alle Schichten der Bevölkerung waren vertreten und mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten alle den lehrreichen Vorträgen, die außer dem oben erwähnten noch gehalten wurden. Wie verlautet, soll demnächst auch in Dedenburg ein ähnlicher Kurs abgehalten werden. Gewiss würde unsere Bevölkerung dies mit Freuden begrüßen.

Ausfuhrstatistische Datenangabe. Aus Budapest wird gemeldet: In Verbindung mit dem Vollzuge des G. M. L. I. 1921 ist mit dem 1. Jänner 1925 auch in der auf die Postenänderungen bezüglichen statistischen Datenangabe eine Änderung eingetreten. Der Zweck der ausfuhrstatistischen Datenangabe dient jetzt statt des Warenbestimmnisses und der Warenklarierung ein gemeinsames Warenverzeichnis der Warenklarierung zu Postpaketen, die bei den Postämtern um 200 K erhältlich ist. Die Parteien können die in ihrem Besitze befindlichen Warenbestimmnisblankette noch bis Ende Februar benutzen, oder die nicht benötigten Blankette bis zu diesem Tage zurückgeben. Die Summe der statistischen Gebühr (500 K) ist in Postwertmarken auf ein Exemplar der Zollanmeldung zu kleben. Bei angelegten Sendungen werden diese Gebühren anlässlich der Postanmeldung in bar eingehoben. Die statistischen Daten der Einfuhr werden durch die Zollämter gesammelt, so daß der Adressat anlässlich der Zustellung keine Warenklarierung anzustellen hat.

Touristenball. Für das Touristenfränzchen, das bekanntlich am 10. Jänner abgehalten wird, zeigt das Publikum heuer ein besonders großes Interesse und das Vergnügungskomitee hat alle Hände voll zu tun. Viele, die am Touristenfränzchen teilnehmen wollen, sind der Meinung, daß nach den Einladungen Masken als Pierrette oder Domino überhaupt nicht erscheinen können. Dies ist ein Irrtum. Das Vergnügungskomitee hat nur den Wunsch geäußert, die Teilnehmer mögen womöglich in Volkstracht- und Sportkostüm erscheinen. Doch hat das Vergnügungskomitee nicht die Absicht, den Teilnehmern die Kostüme oder Masken vorzuschreiben und es kann jemand auch getrost in Pierrette- oder Dominokostüme erscheinen. Es haben sich für solche Masken auch schon viele beim Vergnügungskomiteeobmann J. K. Sedl angemeldet, der allen, die am Fränzchen teilnehmen wollen, in jeder Beziehung bereitwillig Auskunft erteilt.

Im Taumel des Alkohols. Der 27-jährige Dedenburger Eisenbahnangestellte Ludwig Söre, der mit seiner Gattin in einem Wagon auf der Raaberbahn wohnte, wurde gestern früh mit einem arg zugerichteten Kopf ins Dedenburger Elisabethhospital gebracht. Die Kopfhaut war an drei Stellen aufgerissen und am Rinn hatte er eine schwere Verletzung. Außerdem fehlen ihm einige Zähne. Bei seinem Verhör gab er an, daß er sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Café Beck mit einem Kollegen unterhalten habe. Nach der Sperrstunde verließ er das Lokal. Weiter weiß er nichts mehr. Er ist der Meinung, daß er auf der Straße von jemandem überfallen und blutig geschlagen wurde. Seine Gattin, die gleichfalls verhört wurde, gab zu

Protokoll, daß ihr Mann gestern früh um drei Uhr in dem geschloßerten Zustand nach Hause kam. Auf ihre Frage, wer ihn geschlagen habe, konnte er keine Auskunft erteilen. Sie verständigte die Rettungsgesellschaft, die ihn ins Dedenburger Elisabethhospital brachte. Bemerkenswert ist, daß sich Söre nicht erinnern kann, daß er auch daheim war. — Die polizeiliche Untersuchung stellte fest, daß Söre nicht überfallen, sondern in betraunktem Zustand zwischen dem Eisenbahngeleise der Raaberbahn gestürzt ist und sich dort die schweren Verletzungen zuzog.

Der Schmiedegehilfe mit dem Revolver. Der Dedenburger Schmiedegehilfe Johann Horváth, der beim Schmiedemeister Koczetarits beschäftigt ist, stand mit dem Dedenburger Einwohner Ferdinand Holzmann (Károlygasse 45) bereits seit längerer Zeit auf Kriegsfuß. Dieser Tage trafen sie im Jügnischen Buschenschan (Neustiftgasse) zusammen. Keiner der beiden sprach jedoch ein Wort. Nach der Sperrstunde aber gerieten sie auf der Straße miteinander in einen Wortwechsel, wobei Holzmann dem Horváth zwei Ohrfeigen gab. Der Injuzierte zog hierauf einen Revolver und gab gegen seinen Angreifer einen Schuß ab. Die Kugel drang in den linken Unterarm des Holzmann, wo sie stecken blieb. Man brachte Holzmann ins Dedenburger Elisabethhospital, wo man ihm die Kugel entfernte. Die Heilung der Wunde bedarf 20 Tage. Horváth, der wegen schwerer Körperverletzung angezeigt wurde, erklärte bei seinem Verhör auf der Polizei, daß er Holzmann nicht verletzen, sondern ihn bloß durch einen Schreckschuß sich vom Leibe halten wollte. Der Revolver wurde beschlagnahmt und gegen Horváth auch wegen verbotenen Waffentragens die Untersuchung eingeleitet.

Neue Gewerbescheine wurden im Monat Dezember an folgende Personen ausgefertigt: Karl Herzeg, Schuhoberteilzeuger; Sigmund Weiler, Kommissionsärz und Agentur; Frau Wilhelm Ludwig, Damenfrisierin; Frau Ladislav Kalmán, Handel mit Milchwaren, Eiern, Milch und Bäckereien; Frau Wilhelm Schneider, Handel mit Textilwaren; Eugen Fuchs, Gemischtwarenhandlung; Frau Karl Kneiß, Gemischtwarenhandlung; Otto Kunz und Ludwig Döpler, Handel mit Brennmaterial, Kalk, landwirtschaftlichen Produkten, Petroleum, Benzin und Del; Franz Takács & Co., Handel mit landwirtschaftlichen Produkten, Rohr, Futter, Frucht, Eiern und Geflügel; Wilhelm Trennml, Fuhrwerkerei; Karl Fürst und Ferdinand Scharf, Handel mit Holz und Kohlen; Andreas Schen, Fischhandlung; Frau Stefan Szigethy, Damenschneiderin; „Ogela“ (Alexander Hacker und Co.), Handel mit Kunststücken; Frau Karl Fiedler, Gastwirtgewerbe; Dedenburger Viehmarktkass.-A.-G., Transport von Personen mittels Autos; Julius Böhm, Transportunternehmung; Frau Georg Westler, Handel mit alten Schuhen und Kleidern; Frau Gottlieb Gyler, Handel mit Bäckereien, Süßfrüchten, Eiern, Milchwaren und Geflügel; und Ladislav Kasz, Agentur von technischen und Mühlenbestandteilen.

Realitätenverkehr. Es kauften: Ferdinand Scheibel und Gattin, geb. Theresie Prujmann, von Frau Karl Wieser, geb. Theresie Voibl und Kindern, einen Ingerler-Weingarten im Ausmaße von 267 Anadratklaster um 4.800.000 Kronen.

Freiwillige Vizitation.

Im Auftrage unseres Klienten verkaufen wir das **zwei Stock hohe Zinshaus Grabenrunde Nr. 71**, mit großen Geschäftslökalen am besten Plage **am 18. Jänner 1925 (Sonntag), vorm. 11 Uhr** in unserer Kanzlei im Wege der freiwilligen Vizitation an den Meistbietenden. Die Bedingungen sind bei uns (Grabenrunde Nr. 64) einzusehen. **Dr. Koloman Mihálji und Dr. Wilhelm Laehne** Advokaten.

Im Szombathelyer Matrikelamte wurden im Jahre 1924 1003 Geburten angemeldet; Todesfälle ereigneten sich 647 und Eheschließungen erfolgten 247.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte. Arbeit können bekommen: Männer: 1 Zimmermaler, 3 Tischler, 1 Fensterzieher, 1 Schlosser, 1 Zimmermaler, 1 Schleifer, 5 Landw. Angestellte. — Frauen: 9 häusliche Dienstmädchen, 1 Zeitungsträgerin. — Ledrlinge: 1 Spengler, 4 Friseur, 1 Zunderbäcker, 1 Holzbrechler, 1 Goldbildhauer, 1 Buchbinder, 1 Blaufärber, 3 Braufanglehrer, 1 Gärtner, 2 Schmiede, 9 Saloffer, 1 Kupferfischer, 2 Bäcker, 1 Schneider, 1 Glaser, 2 Zimmermaler, 1 Geber, 4 Elektro-Instrumente, 1 Schnittwarenbändler. — Anmeldungen: Mathaus, ebenerdig, Tür 2, Telephon 571. — Die Vermittlung ist gänzlich kostenlos.

Nachtsinspektion der Apotheken. Vom 1. bis 15. Jänner: „Elisabeth“-Apothek, Elisabethgasse 4 und „Salvator“-Apothek, Spitalbrücke 1.

Aus dem Matrikelamte. Eintragungen vom 18. bis 24. Dezember 1924. Geburten: Karl Unger, Wirtschaftsbürger, und Susanna Wienbaum, Mädchen; Géza Schupart, Gajwirt, und Ghella Weber, Mädchen; Alos Székel, Honvédmajor, und Anna Zatabffy, Anabe; Gottlieb Karner, Tagelöhner, und Paula Schuber, Anabe; Ludwig Arnold, Fabrikarbeiter, und Susanna Mäher, Mädchen; Johann Wurm, Wirtschaftsbürger, und Susanna Subenvoll, Anabe; Julius Ferencz, Lokomotivführer, und Karoline Halvar, Mädchen; Alexander Schiff, Fabrikdirektor, und Frida Schiff, Mädchen; Mathias Horváth, Gefangenenauffseher, und Irma Hebelner, Anabe. Eheschließungen: Josef Höz, Wirtschaftsbürger, und Katharina Holzmann; Franz Kajtner, Heizer, und Elisabeth Timiz; Josef Babarcsik, Kellner, und Magdalena Tólos. Todesfälle: Daniel Kollár, Hochschüler, 22 Jahre; Friedrich Bierbaum, 2 Jahre; Michael Stadler, 44 Jahre; Samuel Lagler, 64 Jahre; Stefan Zwitkovits, 29 Jahre; Karl Zügn, 2 Jahre.

Bühne und Kunst.

Das Nachtschl. Gorkijs düsteres Lebensbild stand schon zweimal auf dem Spielplan. Das erstmal mußte die Vorstellung wegen Teilnahmlosigkeit des Publikums abgefragt werden. Auch das zweitemal ließ nur die Opferwilligkeit Direktor Bodonvits die Aufführung zu, der kaum 70-80 Zuschauer bewohnten. (Daran war gewiß nur das Lindberg-Konzert schuld.) Diese Vorstellung aber war eine der besten, die wir bis jetzt gesehen haben. Die ergreifenden Szenen aus dem tiefsaurigen Leben der Glenden, der Verstorbenen, Belasteten und Geächzten, der Schiffbrüchigen und im Sündenpfuhl Verfunkenen waren von sämtlichen Schauspielern mit überzeugender Charakteristik geschildert, die manchmal erschütternd wirkte. Es wäre parteiisch, den einen oder anderen der Mitwirkenden hervorzuheben; sie waren alle echte Gorkij-Gestalten; wild und lebenswahr, und als Darstellungsfähiger aller Anerkennung wert. Leider überzeugten sich davon nur eine Handvoll Leute. Öffentlich wird dies Verhängnis das große Publikum nächstens nachholen. In der Rolle der Natassa debütierte die neuentagerte Schauspielerin Lente Venedel, die ihr gutes Können heute abends in Gárdonyis „Annuska“ noch mehr beweisen wird.

Selae Lindberg, der gottbegnadete finnländische Sänger, konzertierte Samstag abends mit schier beispiellosem Erfolge. Der große Musiksaal war bis aufs letzte Plätzchen voll, selbst Damen sah man in Scharen stehen. Kaum daß die Hünengestalt des Künstlers auf dem Podium erschien, erscholl als Begrüßung ein nicht enden wollender Applaus, der sich im Laufe des Konzertes zum wahren Be-

fallssturm steigerte. Selae Lindberg weiß auch großartig mit seiner hochkultivierten Stimme und auch mit dem Publikum umzugehen. Die Wahl der Lieder ist mit raffinierter Art zusammengestellt: zuerst altitalienische Lieder in getragenem Stil oder mit langatmiger Roloratur geschmückt; dann leise flüsternde, liebesdürstige französische Lieder; bald schwermütige Gesänge von der traurigen russischen Steppe; dann wieder übermütig trillernde, lachende Arien, eine Blütenlese aus Hugo Wolf, ein paar finnische, englische Lieder, ja sogar „Csak egy kislány“ ertönt in lebenswürdigem Bereitwilligkeit, daß die Zuhörer in allen Kategorien in helles Entzücken fielen. Der rauschende Beifall gestaltete sich zu stürmischen Ovationen, die den großartigen Künstler immer wieder und wieder zu gerne gewährten Danksagen nötigten. Lindberg kam, sang und siegte, und wir sagen ihm herzlichsten Dank dafür. — ti.

Theaterpielplan:
Montag, 5. Jänner: „Annuska“, Schauspiel.
Dienstag, 6. Jänner, 3 Uhr nachmittags: „Arvácska“, Operette; halb 8 Uhr abends: statt „Der kleine Kadeit“ — „Nótás kapitány“ Operette.
Mittwoch, den 7. Jänner: „Der Rüstfahvalier“, Operette. Komiker Franz Patáki als Gast.
Donnerstag, den 8. Jänner: „Die Csárdásfürstin“, Operette. Franz Patáki als Gast.
Freitag, den 9. Jänner: „Die Jüdin“, Oper. Gastspiel Wiener und Berliner Opernsänger.
Samstag, den 10. Jänner: „Die Kose von Stambul“, Operette. Franz Patáki als Gast.
Sonntag, den 11. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „Der kleine Kadeit“, Operette. Abends halb 8 Uhr: „Nótás kapitány“, Operette.

Gerichtssaal

Die Haftpflicht der ung. Staatsbahnen. Aus Budapest wird berichtet: Nach den Revolutionen wurde gegen die Staatsbahnen eine ganze Reihe von Schadenersatzprozessen angehängt, weil der revolutionäre Wühl oder sonstige unverantwortliche Elemente die Eisenbahnwaggons geplündert hatten. In diesen Prozessen wurden die Kläger bisher stets mit der Begründung abgewiesen, daß diese Plünderungen als Vis major beurteilt wurden. Vor einigen Tagen ist jedoch in einem solchen Prozeß ein Urteil der Kurie erlassen, in dem die Haftpflicht der Staatsbahnen festgestellt wird, weil im Laufe der Verhandlung bewiesen worden war, daß an den Plünderungen auch das Personal der Staatsbahnen teilgenommen habe.

Sport

Fußball. Slavia—M. T. K. abgefragt. In Eibersfeld hätte gestern ein sportliches Ereignis allerersten Ranges vor sich gehen sollen. Es war ein Zusammentreffen zwischen dem ungarischen Meister M. T. K. und der Prager Slavia geplant, das aber wegen schlechten Wetters abgefragt wurde. **Die Wiener Vereine Rapid und Amateure** spielten gestern in Turin. Rapid bezwang nach höchst interessantem Kampfe die Amateure mit 1: 0.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: **Adolf Pálffy.**
Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Komwaller Druckerei A.-G.**

Prima
Bienenwachs
in grösseren Partien 4029
zu kaufen gesucht.
Serlöse Offerten unter Chiffre „Z. K. 3480“ befördert **Rudolf Mosse, Zürich** (Schweiz).

Telephon Nr. 234.
Trockenes, erstklassiges
Brennholz
in Scheitern und geschnitten
Prima preussische und steirische
Kohle
Prima Wiener
Koks
zu billigsten Tagespreisen in jeder Quantität ins Haus gestellt.
Alexander Schwarz
Bauholz-, Brennholz- und Kohlenhandlung
Sopron, Petöli Sándorplatz Nr. 7.

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reiche Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

Achtung!!

Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!
Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, woselbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Sollte stets alle Gattungen von braunen Lederstühlen auf Lager. **Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Verschleiß und alle Reparaturen rasch und billigt. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Sorvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 4878

Städtisches Mozi Programm:

Am 6. Januar:
Das Abenteuer
Ein herrliches, spannendes Abenteuerdrama. Vorzügliche Regie und erstklassige Darstellung.
Marionette-Trickfilm.
Anfang Sonn- u. Feiertags um 3, 5, 7, 9 Uhr.

Bioskop-PROGRAMM

Vom 6. bis 7. Januar.
Little Old New York
Erstklassige romantische Geschichte in 10 Akten. Hauptdarsteller: Marion Davies, Harrison Ford.
Für die Jugend erlaubt.
Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.
Anfang Sonn- u. Feiertags: 3, 5, 7, und 9 Uhr.

Sopronbátfalvai Kino.

Dienstag, 4. Januar von 3 Uhr an:
Die Karawane des Westens.
Monumentales romantisches Zeitbild aus den ersten Ansiedlerjahren Nordamerikas. Im Rahmen einer spannenden und sensationellen Handlung kann überbietbare Massenszenen von Ansiedlern, Indianern, Cowboy, Jagd- u. Kampfszenen. 8 Akte.
Eintritt jederzeit.

Achtung Hausbesitzer !!

Gegen geringes Honorar übernehme ich die pedant genaue Verwaltung von Häusern Ausrechnung, Einhebung, Verrechnung der Hausmieten, die Durchführung sämtlicher Steuerangelegenheiten. — Anträge unter „Pensionierter Fachmann u. Hausverwalter“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Grabenrunde Nr. 72, erbeten. 5596



Erstklassige 5267
Ziehharmonikas liefert billigst
R. Kendzior, Wien
XVI., Herbststrasse 72.

Paul Kluger
Sopron
Grabenrunde Nr. 71

Möbel-Lizitation.

Dienstag, den 6. Januar 1. J. vormittags 9 Uhr, gelangen Raaberstraße (Kammerers Haus) verschiedene Möbel an den Meistbietenden zum Verkaufe. 5799

Größtes Tuchwarenlager

in englischen Wollstoffen !!!

Paul Kluger
Sopron
Grabenrunde Nr. 71

Märchenhaft niedrige Preise!

Modestoffe . . v. K 110.000 u. aufw.
Raglanstoffe . v. K 220.000 u. aufw.
Antilopstoffe für Damenmäntel v. K 210.000 u. aufw.
Hosenstoffe . v. K 140.000 u. aufw. 5835

Wo wird ausgefenchet?

Alter Weißwein
Ferd. Trafl, Flandorffergasse 22 571

Alter Weißwein
Paul Rüd, Spitalgasse Nr. 4 5815

Alter Rotwein
Georg Feigl, Hintergasse Nr. 22 5816

Raten-Abzahlungshaus

Ignatz Knöpfler
Oedenburg, Grabenrunde 52
(neben Klausz, Mehlhandlung).

Auf Ratenzahlung erhalten Sie Prima Bettzeug, Inlett, Leinewaren, Damast und Chiffon.
Beste Qualität! Billige Preise! 558

Ein Geschäftslokal

mit Nebenraum (als Werkstätte verwendbar), 2 Schaufenster, neu gebaut, ist gegen Ablöse auf 15 Jahre zu verpachten.

Näheres bei **Karl Götschl**, Kürschnermeister, Hintergasse Nr. 24. 5799

Kautschuk-Stampiglienfabrik

Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!
Ignac Váradí, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock. 485

Wir geben unseren Kunden bis auf weiteres bei ihrem Einkauf

5 Prozent Begünstigung

die bei Bezahlung der Rechnung an Ort und Stelle abgezogen wird.

Vorrätig sind sämtliche Herren- und Damen-Modewaren, Strick- und Wirkwaren, Wäsche, Kappen, Taschentücher, Kinderartikel und Kinderspielzeuge in reichlichster Friedensauswahl.

Modewarenhaus KOLB
Sopron, Grabenrunde Nr. 88. 5892

Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

- Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung.**
Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.
- Blumenverkauf.**
Steiner W., Grabenrunde 38/40.
- Buchdruckereien.**
Röttig-Romwalter, Deakplatz 56. Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.
- Delikatessen.**
Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.
- Drogerie.**
Müller Franz, Spitalbrücke 1.
- Fleischwaren, prima Qualität.**
Vargyas Johann, Silbergasse 10.
- Glas- und Porzellanwarenhandlung.**
Trogmayer Edmund, Turnergasse Nr. 6.
- Juwelier, Uhrmacher, Optiker.**
Schwerak Franz, Grabenrunde 15.
- Klaviermacher.**
Stoss Eduard, Heiligengeistgasse Nr. 13. (Verkauf, Stimmungen und Reparaturen.)
- Klavier- und Orgel-Reparaturen, -Stimmungen.**
Müller Georg, Neugasse Nr. 9.

- Kleiderfärberei, Chemische Wäscherei.**
Gecseg Julius jun., Grabenr. 20
- Kürschner u. Kappenerzeuger.**
Witzmann Franz, Schlippergasse 6.
- Landwirtschaftl. Maschinen.**
Tandl Anton, Generalvertreter der Firma Hofherr-Schranz-Clayton-Shuttleworth A.-G., Wien-Budapest, in Oedenburg, Herbstgasse Nr. 8.
- Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger.**
Graßl Johann, Grabenrunde 5.
- Papierhandlung und Zeitungsbüro.**
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72
- Peronosporaspritzenerzeuger.**
Galssek Josef, Spenglermeister, Grabenrunde Nr. 10 und 8.
- Schreibwarenhandlung.**
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.
- Spezereiwaren.**
Pum Géza, Grabenrunde 80.
- Stampiglienerzeugung**
Mayer Fritz
Neustiftgasse Nr. 46.
- Weinschänker.**
Zeberer Karl, Schlippergasse 59.

Schön und reich

es Lager von Wecker- und Taschenuhren, Juwelen in reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber
bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft
Neustiftgasse Nr. 1 4086

Besichtigen Sie

die neu renovierte, best eingeführte
Spezerei-, Delikatessen- und Wildbrethandlung

Stark Lajos
Sopron, Grabenrunde 48
Telephon 428

woselbst alle Spezereiwaren, Delikatessen und Wild zu den billigsten Tagespreisen zu haben sind. 5924

Am vorteilhaftesten kaufen Sie dann ein, wenn Sie Ihren Bedarf bei uns einschaffen!

Unsere selbstkonfektionierten Waren stehen sowohl in Qualität wie Preislage ausserhalb jeder Konkurrenz.

SIEGMUND ROSENHEIM & COMP.

Warenhaus für selbstkonfektionierte Herren-, Knaben- und Kinderkleider
Sopron, Grabenrunde Nr. 119